



Marcus in seiner Werkstatt in Hockenheim: Hier rennen keine Kamerateams für Reality-Dokus rum, hier wird gearbeitet!

Marcus Walz

HARDCORE SUPERSTAR

Text: DIRK-BORIS
Fotos: PETRA ARNOLD

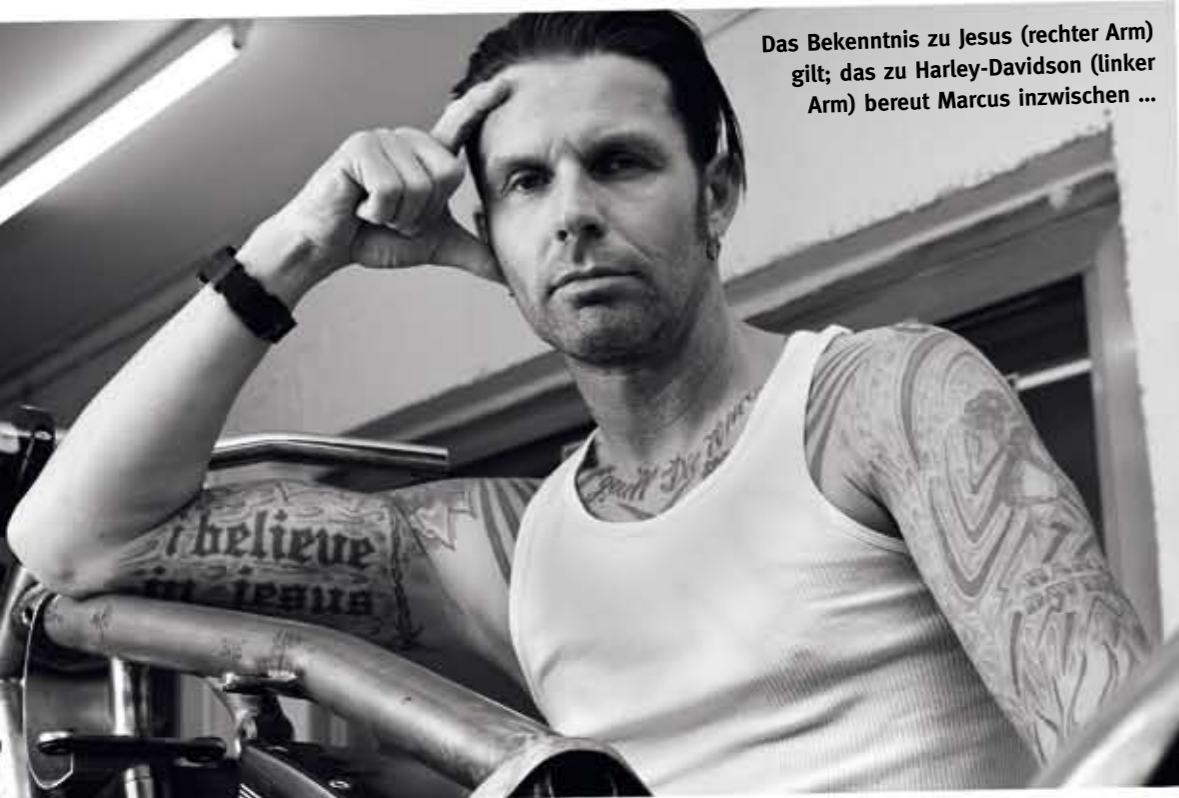
Nein, Marcus Walz hat sich kein zweites Standbein geschaffen, indem er sich der schwedischen Sleazerock-Band »Hardcore Superstar« angeschlossen hat. Aber zu behaupten dass der Bike-Customizer, der sich den Begriff »Hardcore« als Markenzeichen eintragen ließ, in der Custom-Szene als Superstar gefeiert wird, ist sicher nicht übertrieben. Denn wenn Fans sich nicht nur Marcus' Firmenlogo tätowieren lassen, sondern teilweise sogar seinen Namenszug als Tattoo tragen, dann kann man schon wirklich von einer echten Star-Fan-Beziehung sprechen: »In Frankreich bin ich mal einem begegnet, der hatte sich meinen kompletten Namen auf den Unterarm stechen lassen, richtig groß, so wie ich hier Hardcore stehen hab. Das ist dann schon krass!«, erzählt der erfolgreiche Bike-Designer. Wobei Marcus absolut keine Star-Allüren hat; manchmal wird ihm

zwar eine leichte Arroganz nachgesagt, tatsächlich ist der Customizer aus der Motorsport-Stadt Hockenheim jedoch einfach nur ruhig und hält sich gern von Fan-Rummel fern. Eine schöne Gelegenheit, den trotz seines enormen Erfolges bescheidenen Bike-Enthusiasten etwas näher kennen zu lernen, bietet das Buch über ihn, das soeben, prästentiert von unserem Schwesternmagazin Custombike, im Huber Verlag erschienen ist. Dass in so einer bebilderten Biografie natürlich das im Vordergrund steht, wofür Marcus bekannt ist, nämlich seine einzigartigen Custombikes, ist ja klar. Schließlich baut nicht jeder Auftrags-Bikes für Leute wie Brad Pitt, Kimi Raikönen, Axel Schulz, Gerhard Berger oder die Band Atrocity. Die Liste ließe sich noch beliebig erweitern, doch viele von Marcus' hochkarätigen Kunden wünschen nicht, dass ihre Namen genannt werden – schade eigentlich, ihr würdet euch wundern, wer so



Hardcore for Life! Marcus ist zurecht stolz auf seine Marke.

alles auf Walz-Bikes unterwegs ist, oder zumindest eines in der Garage stehen hat. Aber auch für Persönliches ist genug Platz im Walz-Buch, so auch für seine eigene Sammlung an Hautkunst. Die ist vielleicht nicht ganz so pompös und beeindruckend, wie man sie von einem Customizer von Weltrang erwarten würde; schon die allerersten Tattoos konnte man kaum wirklich als Custom-Work bezeichnen, es waren einfach



Das Bekenntnis zu Jesus (rechter Arm) gilt; das zu Harley-Davidson (linker Arm) bereut Marcus inzwischen ...

gewinnen. Was soll's, es sind Stationen seines Weges, und die Erinnerungen die mit den Tattoos verbunden sind, sind Marcus wichtiger als originelle Designs und technisch perfekte Ausführung. Er bereut keines seiner Hautbilder, ausgenommen vielleicht den Harley-Davidson-Schifzug, was zunächst ein wenig verblüfft; schließlich schlägt in den meisten Walz Hardcore Cycles ja ein stählernes Herz aus Milwaukee. »Aber die Zeiten, als man Harley Davidson eben noch mit Rockern assoziiert hat, die sind halt vorbei ...« seufzt Marcus.

Zum Ausgleich hat er sich sein eigenes Logo nebst Schriftzügen gleich ein paar mal stechen lassen; Hardcore durch und durch. Auch was ihm sonst noch im Leben wichtig

Bildchen aus dem Vorlagenalbum, damals noch vom traditionsreichen Studio von Peter in Mannheim. Auf den Namen der Freundin folgte ein Bulldoggen-Schädel, ein absolutes Standard-Motiv und noch nicht wirklich ein Anzeichen für überbordende Kreativität. Auch das nächste Tattoo ließ davon noch wenig erkennen, es war »so ein Drache, also so ein ... so ein ... so ein Drache halt!«, erzählt Marcus mit einer zurückhaltenden Begeisterung, die der mäßigen Originalität der Motive entspricht. Auch für das folgende

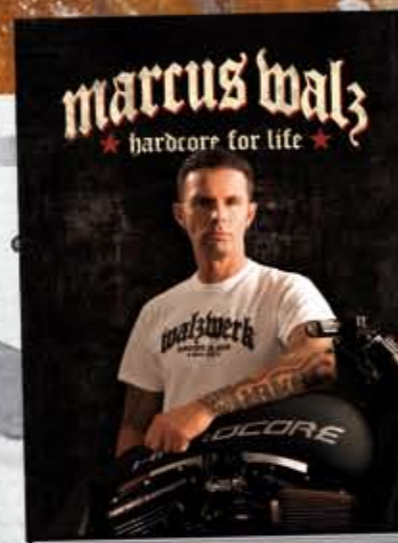
Design – Schlange mit Schwert, ebenfalls aus dem Motiv-Ordner – ist wohl kein Blumentopf für zügellosen Ideenreichtum zu

Ein guter Draht zum Tätowierer ist Marcus wichtiger als ein Bildchen von einem Star-Tätowierer, zu dem er aber überhaupt keine Verbindung aufbauen kann.

ist, findet sich als Tattoo auf Marcus' Haut wieder. Zu aller erst steht da natürlich das Porträt seiner Mutter. Und nach dem Tod seines Hundes, kurz nach dem Fotoshooting zu diesem Bericht, ließ sich Marcus auch dessen Name und dessen Geburts- und Sterbedatum einstechen. Das tätowierte Statement »I believe in Jesus« bedarf wohl keiner weiteren Erklärung. Das eindeutige Bekenntnis mag vielleicht überraschen, aber Marcus entspricht in vieler Hinsicht nicht dem, was man von jemandem erwartet, der solche krasse Bike-Unikate erbaut. So verzichtet der überzeugte Vegetarier beispielsweise auch aus Gründen des Tierschutzes bei seinen Bikes konsequent auf die Verwendung von Leder und plant momentan eine Zusammenarbeit mit der Tierrechtsorganisation PETA. Die meisten seiner Tattoos lässt Marcus von Matze stechen, der auch für die Pinstriping-Designs auf den Hardcore-Cycles zuständig ist, denn ein guter Draht



Das James Dean-Zitat stammt von Chris Garver, seine restlichen Tattoos lässt Marcus meist von Pin-Striper Matze stechen.



Marcus Walz: Hardcore for Life
208 Seiten, Hardcover,
Format 23 x 30 cm
29,90 Euro, Art. Nr. 704210
www.szeneshop.com
Bestellhotline: 0621 / 48361-47



Nix für Pussy-Biker: Marcus' Kreationen sind Hardcore durch und durch!

Foto: S.H.S

FAN-TATTOOS



Die Hockenheimer Bike-Marke hat echte Hardcore-Fans, die sich Schriftzüge und Logo auch großflächig tätowieren lassen!

zum Tätowierer ist Marcus wichtiger als ein Bildchen von einem Star-Tätowierer, zu dem er aber überhaupt keine Verbindung aufbauen kann. Nur einmal hätte Marcus doch gern ein Tattoo von einer Spitzentätowiererin gehabt; als er sich im Rahmen des Biker Build-off-Wettbewerbs in Miami aufhielt, wollte er dann doch die Gelegenheit beim Schopf packen um sich von Kat von D., die damals noch bei Miami Ink arbeitete, verzieren zu lassen. Da er ohnehin noch ein Bike für Tätowierer Ami James gebaut hatte, bot sich ein Termin in dem bekannten »Fernseh-Studio« ja an, doch leider erschien die attraktive Tattoo-Künstlerin nicht zum Termin, so dass Marcus mit Chris Garver vorlieb nehmen musste. Zwar wurde die Tattoo-Session vom Kamerateam dokumentiert, leider lief diese Sitzung, auf der sich Marcus das James Dean-Zitat »Dream as if you'll live forever, Live as if you'll die tomorrow!« um den Hals stechen ließ, aber nie im Fernsehen. Gerne würde sich Marcus öfters mal unterwegs tätowieren lassen, wäre da nicht das Zeit- und Terminproblem. Größere Projekte sind unterwegs ohnehin nicht zu realisieren, aber Marcus ist eh mehr der Sammler von mittelgroßen Stücken. Und ein bisschen Platz ist ja auch noch vorhanden. Allerdings wird Marcus auch weiterhin wohl nur Tattoos oberhalb der Gürtellinie sammeln – Tattoos auf den Beinen sind nichts für ihn: »Das sieht ja aus wie ne Strumpfhose!«

